Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: F. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 56

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 23. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin,** 22. Jan. Fünf Versammlungen der Arbeitslosen Berlins haben, wie schon kurz gemeldet, heute Vorm. in allen Theilen der Stadt stattgefunden. Die Führer der sozialdemokratischen Fraktion hatten selbst die polizeiliche Anmeldung der Versammlungen übernommen und es waren die größten Säle ausgesucht worden, welche die Massen aufnehmen konnten. Ihre Lokale verweigert hatten die Etablissements von Buggenhagen, Sanssouci und die Concordia, über welche in den nächsten Tagen der sozialdemokratische Boykott verhängt werden dürfte. Schon in der neunten Vormittagsstunde strömten zahllose Menschenmengen nach den fünf Versammlungslokalen, der Brauerei Friedrichshain, dem böhmischen Brauhause, dem Eiskeller in der Chausseestraße, der Bockbrauerei und dem Saal von Brochnow, Sebastianstraße 39. Die Polizei — die gesammte Schutzmannschaft war seit heute früh 9 Uhr in Dienst gestellt — hatte Maßregeln getroffen, um etwaigen Ruhestörungen vorzubeugen; namentlich stark besetzt war das Böhmische Brauhaus und das Lipssche Etablissement am Friedrichshain. Von zehn zu zehn Schritt waren in der Straße am Friedrichshain wie in der Landsberger Allee Schutzmannsdoppelposten aufgestellt, dazwischen patrouillirten berittene Schutzleute, welche höflich zum Weitergehen aufforderten und bereits um ½10 Uhr den Passanten die Mittheilung machten, daß die Versammlungslokale polizeilich wegen Ueberfüllung gesperrt seien. Zu Exzessen ist es in beiden Lokalen nicht gekommen. Die sozialdemokratischen Ordner sorgten in den Sälen selbst dafür, daß die größte Ruhe herrschte und die Gänge frei blieben. Singer, welcher in dem Böhmischen Brauhause sprach, Liebknecht, welcher im Eiskeller referirte, wurden mit stürmischem Jubel empfangen. Nach Liebknecht ergriff hier ein Dr. Gumplowicz das Wort zu einer anarchistisch angehauchten Rede, in der er auch Liebknecht angriff. Gumplowicz ließ sich zu der Erklärung fortreißen, daß der Staat nichts sei als eine organisirte Räuberbande. In demselben Augenblick wurde Gumplowicz von dem überwachenden Polizeilieutenant für verhaftet erklärt. Es entstand ein furchtbarer Tumult im Saal. Im Hintergrunde des Saales waren Freunde des Gumplowicz in großer Anzahl vorhanden. Diese drängten nach vorn und nur den größten Anstrengungen des Bureaus gelang es, die Ruhe wiederherzustellen, nachdem Dr. Gumplowicz abgeführt war. In sehr eingehender Rede schilderte Singer den Nothstand in Berlin. Reichstagsabg. Schmidt sprach gleichfalls über den Nothstand, Fischer legt in längerer Rede in der Versammlung auf der Bockbrauerei die Ziele der Sozialdemokratie dar. — Sämmtliche 5 Versammlungen verliefen ruhig.

— Während die „N. A. Z.“ in dem Verhalten des württembergischen Ministers v. Mittnacht in der Sonnabendsitzung des Reichstags — im geraden Gegensatz zu der „sorgenvollen“ Auffassung des Abg. v. Kardorff — den Beweis von dem guten loyalen und auf der gegenseitigen Achtung der verfassungsmäßigen Rechte begründeten Verhältnisse sieht, das unter den verbündeten Regierungen herrsche, droht die Herrn v. Kardorff nahestehende „Post“ dem Bundesrath mit der Beseitigung seiner „Regierungseigenschaft“. Sie schreibt:

„Die Autorität der Reichsregierung, soweit dabei der Bundesrath betheiligt ist, gewinnt sicher nicht, wenn Herrn v. Mittnachts Vorgehen Schule machen sollte. In der Regierungseigenschaft des Bundesraths besteht aber eines der wesentlichsten Elemente des föderativen Charakters des Reichs und es wäre eine merkwürdige Ironie des Schicksals, wenn der Partikularismus (!) selbst die Axt an die Wurzel desselben legen wollte.“

Des Heiterkeitserfolges wird auch die „Post“ sicher sein.

— Eine sozialdemokratische Organisation der Schlächtergesellen und „Mamsells“ Berlins ist in einer öffentlichen Versammlung am Sonntag Nachmittag begründet worden. Im Jahre 1890 fing man an, die sozialdemokratischen Ideen unter den Schlächtergesellen Berlins zu verbreiten, aber der damals begründete Fachverein konnte sich niemals zu irgend einer Bedeutung erheben und litt an dauerndem Mitgliedermangel. In der von etwa 200 Personen besuchten Versammlung am Sonntag war das weibliche Geschlecht nur schwach vertreten. Die neue Organisation nennt sich „Verein zur Wahrung der Interessen der Schlächtergesellen und Mamsells“.

L. C. **Aus Mecklenburg-Schwerin,** 21. Jan. Die Bezirks-Versammlung des Bundes der Landwirthe in Mecklenburg-Schwerin hat die Theilnahme an der Begründung einer politischen Zeitung des Bundes (durch Zeichnung von Antheilscheinen) abgelehnt.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. Im Abgeordnetenhause haben die Konservativen und Freikonservativen die Interpellation eingebracht, ob die Regierung geneigt sei, dahin zu wirken, daß eine fernere Ermäßigung der landwirthschaftlichen Zölle enthaltende Handelsverträge nicht zum Abschlusse gelangen, ohne daß eine angemessene Ausgleichung mit dem Geldwerthsverhältnisse der in Betracht kommenden Konkurrenzländer stattgefunden hat oder gleichzeitig stattfindet? In verständlichem Deutsch heißt das: Ist die preußische Regierung bereit, dahin zu wirken, daß vor oder gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des Handelsvertrags mit Rußland die deutsche Währung so verschlechtert wird, daß sie den Vergleich mit der russischen nicht mehr zu scheuen hat?

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen,** 20. Jan. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde gegen den Distriktsboten Karl Likowski aus Obornik wegen Körperverletzung begangen im Amte verhandelt. Am 17. Juli v. Js. begab sich Likowski nach Baborowo, um von dem Müllermeister Andreas Kubacki ein Schriftstück der Müllereigenossenschaft, welches dem Kubacki zugeschickt worden war, damit er es mit seiner Unterschrift versehen sollte, abzuholen. Auf dem Wege nach Baborowo wurde dem Likowski mitgetheilt, daß Kubacki sich auf dem Schulgrundstücke aufhalte, er begab sich deshalb dorthin und traf den Kubacki auf dem Schulhofe. Kubacki weigerte sich, das Schriftstück herauszugeben, bevor ihm nicht das verauslagte Porto hierfür ersetzt würde, worauf ihm Likowski einige leichte Stöße vor die Brust versetzte und zu ihm sagte, wenn er erst mit der rothen Marischka komme, würde er das Schriftstück schon geben. Mit der rothen Marischka meinte Likowski einen Haftbefehl, der auf rothem Papier gedruckt ist. Unter Annahme mildernder Umstände wurde Likowski zu zehn Mark Geldstrafe verurtheilt, der Staatsanwalt hatte 20 Mark beantragt. — Der Stellmacherlehrling Peter Spychala aus Kowanowko war am 18. Juli v. J. bei dem Ansiedler Wilhelm Böllnitz in Buchenhein mit Erntearbeiten beschäftigt. Als sich Spychala eine Cigarette anstecken wollte, brach das Streichholz ab, fiel in den Roggen und entzündete denselben. Es war zwar sofort Hilfe zur Stelle, aber fünf Morgen Roggen brannten doch ab. Die Versicherungsgesellschaft hatte dafür 300 Mark zu zahlen. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, ob das Feuer durch seine Fahrlässigkeit entstanden sei, es sei auch möglich, daß der Sohn des Böllnitz das Feuer verursacht habe. Derselbe sei am Vormittag des 18. Juli auf dem Felde gewesen, habe dort Rad geschlagen und dabei sei ihm vielleicht ein Streichholz aus der Tasche gefallen, das sich durch die Sonnengluth entzündet habe. Durch die Beweisaufnahme gewann der Gerichtshof die Ueberzeugung, daß der Angeklagte durch seine Fahrlässigkeit den Brand verursacht habe und verurtheilte ihn zu zehn Mark Geldstrafe.

Lokales.

Posen, 23. Januar.

p. **Vom Bahnhof.** Heute früh traf auf dem hiesigen Centralbahnhof ein Waggon mit Rindvieh aus Rogasen ein. Von den Thieren war eins unterwegs gestorben und mußte deshalb der Waggon hier ausgeschaltet werden. Da der Kadaver sehr stark angeschwollen ist, so wurde sofort eine thierärztliche Untersuchung angeordnet.

p. **Eine Kloakengrube** in der Friedrichstraße war gestern so überfüllt, daß der übelriechende Inhalt auf die Straße floß. Auf Veranlassung der Polizei wurde sofort der Straßendamm gründlich gereinigt und desinfizirt. Heute früh ist die Grube durch Beamte des städtischen Abfuhrwesens entleert worden.

p. **Rohheit.** In der St. Martinstraße wurde gestern eine 83 Jahre alte Frau von einem angetrunkenen Arbeiter angerempelt und so gestoßen, daß die Greisin hinstürzte und in einer Droschke von der herbeigeholten Polizei nach ihrer Wohnung geschafft werden mußte. Der Arbeiter wurde verhaftet.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 12 Bettler, zwei Obdachlose, 2 Dirnen, eine Frau, die sinnlos betrunken in der Grabenstraße lag, und ein Arbeitsbursche, der aus einem Hof in der Naumannstraße einen Besen gestohlen hatte. — Zur Bestrafung notirt wurde eine Frau, die in der jüdischen Waisenanstalt einen Korb mit Kohlen gestohlen hatte. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt 12 verdorbene Eier und 2 Kilogr. Birnen. — Gestohlen wurde einem Brauer in einem Lokal in Jersitz ein blauer Ueberzieher im Werthe von 65 Mark. — Asservirt werden auf der Polizeidirektion zwei muthmaßlich gestohlene kupferne Kessel und eine Wanne. — Gefunden sind ein Muff und ein Hundemaulkorb.

Angekommene Fremde.

Posen, 23. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Hoag a. Cognac, Wolff mit Frau u. Em. Wolff a. Berlin, Wolff u. Menzel a. Hamburg, Verleck a. Leipzig u. Milczenski a. Berlin, die Rechtsanwälte Munckel a. Berlin, Kny a. Heida, Funke a. Dresden, Schumacher a. Berlin, Simon a. Mannheim u. Samter a. Inowrazlaw, Ingenieur Bergmann a. Stettin, Fabrikbesitzer Hamburger a. Leipzig, Regierungsrath Windmüller a. Posen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Fabrikbesitzer Bergmann aus Hattingen, die Kaufleute Schwemer a. Rostock, Heuter a. Düsseldorf, Kürsten a. Wittenberge, Neuhaus a. Braunschweig, Müller a. Berlin, Ehlert a. Stettin, Held a. Frankfurt a. M., Heimann a. Berlin, Hanff a. Berlin, Rindsberg a. Fürth, Hartmann aus Berlin, Schütze a. Leipzig, Krösse a. Berlin, Ketzer u. Kiesgen aus Dresden, Landeck a. Wongrowitz, Volz a. Koburg, Klaffke a. Soest, von Hovell a. Berlin, Lindenberg a. Frankfurt a. M., Hochstrate a. Gevelsberg, Mayer a. Frankfurt a. M., Neumann a. Leipzig, Elsner a. Berlin, Ingenieur Pisauke a. Königsberg, Fabrikbesitzer Levy a. Inowrazlaw, Vermittler Ucko a. Konstadt O./S., Mühlenbesitzer Dehmel a. Hennersdorf, Fabrikant Dauner a. Schmiedeberg i. Schl.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Moser, Weinstein, Sachs, Scheffels, Stiller, Köstermann, Stahlberg u. Mannheim a. Berlin, Dockhorn a. Breslau, Drevermann a. Gevelsberg u. Heinicke a. Düren, die Rittergutsbesitzer Sommerfeld a. Wiewiorczin, Mosebach m. Frau a. Lopuchowo u. Rollin a. Elsenau, Baumeister Fuhrmann m. Sohn a. Groß-Strehlitz, Amtsrichter Wendeler a. Schroda, die Kaufleute Reibe a. Greiz, Dzialoszynski a. Berlin, Kunody a. Budapest, Leß u. Liebmann a. Berlin, Meyer a. Katscher O.-S., Belling a. Stettin u. Schubert a. Berlin, Fabrikant Wickelm a. Poesnek.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Bninski a. Dombke, Graf Plater a. Galizien, v. Turski a. Kozieglowy, v. Moszczenski a. Piglowice, Frau von Donimirska u. Tochter a. Lysomice, Frau Fukier u. Tochter aus Warschau, Kaufmann Ratsche a. Magdeburg, Propst Kolasinski a. Nietrzanow.

Hotel de Berlin. Der Rittergutspächter Kaczmarkiewicz aus Mszczyczyn, die Kaufleute v. Ostrowski aus Liegnitz, Brunner a. Gniewkowo, Levinski u. Schmolke a. Obornik, Tulewicz a. Kurnik, Lauterjung a. Solingen, Urbanowski aus Kostschin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Pasch a. Stettin, Teubel a. Chemnitz, Holländer, Pelz u. Jeltsch a. Breslau, Schwinke a. Wongrowitz, Fabrikant Dietrich a. Eberswalde.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Spanier a. Breslau, Wieczner a. Krakau, Kiewe, Zwirn u. Wreschner a. Obornik, Hotelbesitzer Spiegel a. Pudewitz.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 20. Jan. [**Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 15,25—15,50 Mark, Ia. Kartoffelstärke 15,25—15,50 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 11,50—13,50 M. Feuchte Kartoffelstärke (Frachtparität Berlin) 7,60 M., Frankfurter Syrupsfabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 7,00 M., Gelber Syrup 17,00 bis 17,50 M., Capillair-Syrup 18,00—18,50 M., Capillair-Export 19,00—19,50 M. Kartoffelzucker gelb 17,00—17,50 M., Kartoffelzucker Cap. 18,50—19,00 M., Rum-Couleur 33,00—34,00 M., Bier-Couleur 32,00—34,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 22,50—23,50 M. Dextrin do. sekunda 20,00—21,00 M. Weizenstärke (kleinstückig) 28,00 bis 29,00 M. Weizenstärke (großstückig) 36,00 bis 37,00 M. Hallesche und Schlesische 37,00—38,00 M. Reisstärke (Strahlen) 48—49,00 M. Reisstärke (Stücken) 46,00—47,00 M. Maisstärke 32,00—33,00 M. Schabestärke 29,00—30,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-Z.“)

** **Wien,** 22. Jan. Das amtliche Blatt wird morgen eine Verfügung publiziren, betreffend die Erhöhung des Zinsfußes der Salinenscheine um ½ Proz. vom 24. d. M. ab, sodaß zur Ausgabe gelangen: 3½proz. Salinenscheine mit halbjähriger und 3proz. mit vierteljähriger Verfallfrist. — Die Einnahmen der österreichischen Staatsbahnen betrugen im Jahre 1893 79 108 731 Gulden, was gegen 1892 eine Mehreinnahme um 6 261 551 Gulden bedeutet.

Verloosungen.

* **Finnländische 10 Thlr.-Loose von 1868.** Gewinnziehung am 1. November 1893 zu den am 1. August 1893 gezogenen Serien. Auszahlung vom 1. Februar 1894 ab bei dem Finnländischen Staatscomtoir zu Helsingfors, v. Erlanger und Söhne zu Frankfurt a. M. und Haller, Söhle u. Co. zu Hamburg.

Gezogene Serien:

Ser. 9 83 153 198 281 299 301 378 408 515 695 892 1096
1141 1172 1201 1242 1252 1361 1472 1503 1560 1597 1619 1626
1746 1798 1907 1912 2038 2045 2076 2178 2182 2199 2393 2427
2495 2628 2661 2676 2851 2886 2969 2977 3085 3222 3466 3562
3612 3692 3705 3843 3852 3861 3866 3896 3947 3958 3966 4051
4099 4138 4167 4175 4195 4222 4252 4272 4329 4338 4419 4520
4569 4591 4663 4727 4735 4800 4832 4862 4869 4873 4881 4977
5224 5378 5447 5482 5538 5571 5601 5619 5711 5731 5740 5862
5980 6125 6127 6358 6370 6422 6501 6573 6649 6653 6655 6688
6830 6964 7129 7243 7271 7342 7396 7440 7480 7683 7879 8007
8140 8200 8250 8272 8328 8351 8526 8559 8588 8682 8694 8828
8889 8997 9032 9231 9299 9642 9643 9832 9871 9938 10036 10040
10154 10160 10232 10307 10364 10369 10429 10535 10587 10612
10621 10665 10713 10771 10851 10856 10895 10927 11038 11045
11099 11160 11198 11304 11322 11360 11418 11448 11526 11552
11581 11667 11887 11931 11979.

Gewinne:

zu 10 000 Thlr. S 5482 N. 1.
zu 1000 Thlr. S 8588 N 8.
zu 300 Thlr. S 1907 N 8, S 8351 N 16, S 10154 N 13.
zu 120 Thlr. S 6422 N 1, S 8828 N 16. S 9642 N 8.
zu 100 Thlr. S 4167 N 17. S 4329 N 15, S 5224 N 19, S 5601 N 11, S 5619 N 1, S 6573 N 17, S 6688 N 8, S 6964 N 13, S 7271 N 14, S 7396 N 16, S 10040 N 4, S 11448 N 7.

Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 13 Thlr.

Marktberichte.

** **Berlin,** 22. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Reichliche Zufuhr, anhaltend flaues Geschäft, Hammelfleisch niedriger, Bakonier höher bezahlt. Im Uebrigen unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren sehr reichlich, Geschäft flau, Preise nachgebend. Fische: Zufuhren genügend, Geschäft schleppend, Preise mäßig. Butter: Flau. Käse: Ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft, Rothkohl und Wirsingkohl etwas höher bezahlt, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—58 IIa 44—48 IIIa 38—42. IVa 30—36, dänisches 35—42, Kalbfleisch Ia 48—58, IIa 25—45 M., Hammelfleisch Ia 42—48, IIa 30—40, Schweinefleisch 46—54 M., Dänen — M., Bakonier 48—49 M., Russisches — M., Galizier 47—48 M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15—1,30 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70—0,85 M., Rothwild per ½ Kilo 0,30—0,36 M., Damwild per ½ Kilo 0,35—0,50 M., Wildschweine per ½ Kilo 0,36 M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück 0,80 M., Hasen Ia. p. Stück 2,10—2,55 M., do. IIa. do. 1,75—2,00 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück 1,50 M., Seeenten 0,40 bis 0,45 M., Fasanenhähne 2,00—3,00 M., Fasanenhennen — Mark, Birkhähne — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück — Mark. Enten 1,00—1,45 M., Hühner, alte do. 0,95—1,50 M., do. junge 1,00 M., Tauben do. 0,40—0,50 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 50—69 M., do große 40—50

Mark, Zander 52—62 Mark, Barsche 41—58 Mark Karpfen, große 65 M., do. mittelgroße 60 M., do. kleine IIa — Mark Schleie 85 M., Bleie 26—36 M., Aland 41 M. Quappen 41 M., bunte Fische 20 M, Aale, große 110—120 M.. do. mittel 68—78 M., do. kleine 60—66 M., Plötzen kleine 13—18 M., Karauschen 68 M. Roddow — M., Wels 50 M., Raape 27—34 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 108—112 M., IIa do 102—106 M., geringere Hofbutter 94—98 M. Landbutter 85—92 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20—3,30 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,60 bis 1,75 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 3,00 M., Kohlrabi p. Schock —,— M., Porree p. Schock 0,50—1,20 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 3,00—7,00 M., Petersilienwurzel p Schock 0,75—2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. 16—20 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 7—8 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,20—0,30 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 2,50—3,50 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,50—3,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,75—8,00 M., Rosenkohl 25—30 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 Mark.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo — M., hiesige 3—5 M., Musäpfel, schles. 6—8,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 9—10 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M. Apfelsinen Messina 200 St. 9 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9—14 M.

** **Leipzig,** 22. Jan. [Wollbericht.] **Kammzug-Terminhandel.** La Plata. Grundmuster B. per Januar 3,35 M., per Februar 3,35 M., p. März 3,37½ M., per April 3,40 M., per Mai 3,42½ M., p. Juni 3,47½ M., per Juli 3,50 M., p. August 3,50 M., p. Sept. 3,52½ M., pr. Okt. 3,57½ M., p. Nov. 3,60 Mark. — Umsatz 40 000 Kilogr.

London, 22. Jan. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. 2¾ proz. Consols 98$^{15}/_{16}$, Preußische 4proz. Consols —, Italien. 5proz. Rente 75⅝, Lombarden 9½, 4proz. 1889 Russen, (II. Serie) 100¼, konv. Türken 22⅞, österr. Silberr. —,— österr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 93¾, 4prozent. Spanier 62⅞, 3½proz. Egypter 98½, 4proz. unific. Egypter 101⅜, 4½ proz. Tribut-Anl. 101⅜, 6proz. Mexikaner 65, Ottomanbank 14 Canada Pacific 72, De Beers neue 15¼, Rio Tinto 14⅜, 4proz Rupees 61⅜, 6proz. fund. arg. A. 69¼, 5proz. Arg. Goldanleihe 64½, 4½proz. äuß. do. 41, 3proz. Reichsanleihe —, Griech. 81er Anleihe 31½, do. 87er Monopol-Anleihe 34½, 4proz. 89er Griechen 25½, Bras. 89er Anl. 58½, Platzdiskont 1⅝, Silber 30½.

Frankfurt a. M., 22. Jan. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] **Oesterreich.** Kreditaktien 286⅛, Franzosen —,—, Lombarden 85⅝, Ungar Goldrente 95 50, Gotthardbahn 149,00, Diskonto-Kommandit 173 20 Dresdner Bank 130,40, Berliner Handelsgesellschaft 123 70, Bochumer Gußstahl 123,00, Dortmunder Union. St.-Pr —,—, Gelsenkirchen 143,90, Harpener Bergwerk 136,10 Hibernia 114,50, Laurahütte 113,50, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 76 90, Schweizer Centralbahn 113,50, Schweizer Nordostbahn 103,70, Schweizer Union 75,30, Italienische Meridionaux 103,90, Schweizer Simplonbahn 53,00, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 64,40, Italiener 74,90. Ruhig.

Hamburg, 22. Jan. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 286,25, Lombarden —,—. Diskonto-Kommandit 173 95, Russische Noten 221,50, Nordd. Bank —,—, Italiener 74,90, Deutsche Bank —,—, Laurahütte —,—, Packetfahrt —,—, Dresdner Bank —,—. Lustlos.

Petersburg, 22. Jan. Wechsel auf London 92,30, Wechsel auf Berlin 45,20, Wechsel auf Amsterdam —, Wechsel auf Paris 36,57½, Russ. II. Orientanleihe 101⅜, do. III. Orientanleihe 102⅜, do. Bank für auswärt. Handel 329½, Petersburger Diskonto-Bank 470½, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 490, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 151¾, Gr. Russ. Eisenbahnen 271½, Russ. Südwestbahn-Aktien 114¾.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 23. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ neues „	13,35
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
„ „ „ 88 „ neues „	12,75
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	10,15
Tendenz: stetig.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,25
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per Jan.	12,40 Gd. 12,47½ Br.
dto.	„	per Febr.	12,47½ bez. 12,50 Br.
dto.	„	per März	12,55 bez. 12,57½ Br.
dto.	„	per April	12,57½ Gd. 12,62½ Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 23. Januar. Spiritusbericht. Jan. 50 er 48,90 Mark, 70 er 29,40 Mark, Jan.-April — Mark, Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

— **Verbotene Nahrung für stillende Mütter.** Weil Nahrung und Getränk von großem Einfluß auf die Milch und die Säuglinge durch jede Veränderung in der Milch sind, sollen Stillende sich vor folgenden Speisen hüten: Aal, Austern, Champignons, Essig (vermindert die Milchabsonderung), Gefrorenes (in allen Formen und Zusammensetzungen), Gewürze (Senf, Pfeffer, Zimmet, Nelken, Muskatnuß, Vanille, Saffran), Gurken, Hering, Hülsenfrüchte (nicht durchgeschlagen), Käse, Kapern, Knoblauch, Kohlarten, Krautsalat, Krebse, Kuchen, Lachs, Meerrettig, Melonen, Mispeln, Morcheln, Muscheln (die sogen Miesmuscheln), frisches Obst (alle Arten), saure eingemachte Früchte und Fruchtsäfte, Petersilie, Pilze, Bücklinge, Pökelfleisch, Radieschen, Rettige, Rüben, Salat, Sardellen, Sauerkraut, Spargel, Stockfisch, Trüffeln, Wurzelwerk, alte geräucherte Wurst und Zwiebeln. Sehr fette Speisen, zumal wenn das Fett alt und ranzig, sind verboten. — Für Frauen aus dem Bauern- und Arbeiterstand, sagt Med.-Rath Pfeiffer, gilt natürlich ein anderer Speisezettel als für anders erzogene und anders lebende Frauen, weil die Verdauungskraft der ersteren eine viel thätigere ist. Wenn hier, weil es oft an Milch-, Fleisch- und Eierspeisen fehlt, bei Kartoffel-, Reis- und Mehlkost neben dem unvermeidlichen Kaffee die Milchabsonderung sparsam wird, so kann durch breiartig zubereitete Hülsenfrüchte und vermehrtes Trinken nachgeholfen werden, statt daß man dem Kinde selbst Mehlspeisen reicht. Beim Beginn des Säugens sind nach dem genannten Autor besonders Ammen, die von Haus aus nicht an Fleischkost gewöhnt sind, etwas knapper in der Ernährung zu halten. Biersuppen und Bier werden erst gereicht, wenn das Kind mehr Nahrung verlangt. Mehlsuppen, Milchsuppen, Butterbrot und täglich eine Fleischspeise sind für die Mehrzahl der Ammen die passendste Nahrung. Pfeiffer betont mit Recht, daß bei Mangel an Bewegung und Arbeit viele Ammen fett werden und zwar auf Kosten der Güte und Menge der Milch. Es ist deshalb durchaus angezeigt, daß man dieselben zur leichten Haus- event. auch Gartenarbeit anhält. Empfehlenswerthe Getränke sind: Milch in gekochtem Zustand und in Suppenform, Kaffee und Thee mit viel Milch, Biersuppen, Kakao, Fleischbrühe, Zuckerwasser. B.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Jan. [Telegr. Spezialber. der „Pos. Ztg.“] **(Abgeordnetenhaus.)** Erste Lesung des Etats. Abg. v. Strombeck (Centr.) führte aus, daß unter Inrechnungsstellung der Ueberschüsse der Einkommensteuer und wenn man keine außerordentliche Schuldentilgung vornehme, ein Defizit im Etat nicht vorhanden sei. Redner klagte über die Imparität und die Agitation des evangelischen Bundes gegen die Katholiken. Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) bestritt die imparitätische Behandlung der Katholiken. Der vorgelegte Nettoetat bilde einen starken Hebel zur Sparsamkeit. Der Mindertrag der Domänen und Forsten zeige den verderblichen Einfluß der Handelspolitik. Seine politischen Freunde seien einstimmig der Ueberzeugung, daß die Handelsverträge einen schweren Fehler bildeten. Sie tadelten auch die Verquickung von Handelsverträgen und Politik. Was die Thronrede der Landwirthschaft verspreche, sei gerade so als ob man Jemand eine Ziege verspreche, dem man eine Kuh genommen. Die Konservativen seien nur wegen ihrer Stellungnahme gegen die Handelsverträge in so verstärkter Zahl gewählt worden. Der Redner verlangte noch von den Vertretern Preußens im Bundesrath eine wirksamere Kontrolle des Reichsetats. Die Konservativen hätten stets die Monarchie unterstützt. Sie würden auch das Recht der Krone anerkennen, ihre Rathgeber selbständig zu wählen. Er danke dem Minister des Innern, daß er das beste aller Staatsdokumente, den Erlaß Kaiser Wilhelms I. wieder für die Zukunft in Erinnerung gebracht habe, denn in der Vergangenheit sei nichts geschehen, das Rüge verdiente. Wenn die Konservativen eine starke Regierung und eine starke Monarchie wünschten, so sei es andererseits Recht und Pflicht, jede Vorlage der Regierung zu prüfen und eventuell abzulehnen. (Beifall und Händeklatschen rechts.) Dr. Sattler (natl.) befürwortete die Miquelsche Finanzreform. Frhr. v. Zedlitz (freik.) führte aus, daß die Freikonservativen stets die Treue zum Monarchen zu vereinigen gewußt hätten mit Freimuth und Unabhängigkeit. Die Mindereinnahmen der Domänen ließen auf eine schlechte Lage der Landwirthschaft schließen. Man solle sich aber hüten vor Maßregeln, wie sie Frhr. v. Manteuffel im Herrenhaus angedeutet habe; dann laufe man Gefahr, den produktiven Kredit der Landwirthschaft zu beschneiden. Namens seiner Partei erklärte Frhr. v. Zedlitz, daß dieselbe das Zustandekommen der Reichsfinanzreform dringend wünsche, sonst müsse man in Preußen Zuschläge zur Einkommensteuer erheben. Abg. Pleß (Centr.) nannte eine Politik, die Ausgaben bewillige, ohne zugleich die Einnahmen zu bedenken, nicht gewissenhaft.

Berlin, 23. Jan. [Telegr. Spezial-Ber. der „Pos. Ztg.“] **(Reichstag.)** In der fortgesetzten Besprechung der sozialdemokratischen Nothstands-Interpellation führte Abg. Dr. Kropatscheck (kons.) aus, der Anarchismus und die Sozialdemokratie seien zwar in ihrem Ziel verschieden, in ihren Mitteln, nämlich der Erregung von Unzufriedenheit, seien sie sich indessen ähnlich; die Sozialdemokraten zögen die Arbeiter vom Lande nach den großen Städten. Der Ruin der Landwirthschaft komme der Sozialdemokratie zu Gute. Abg. Singer vertheidigte die Sozialdemokratie gegen die Vorwürfe des Anarchismus und wies die im Arbeiterstande herrschende Noth und das dortige Elend nach.

Berlin, 23. Jan. Dem Vernehmen nach übergab der Flügel-Adjutant des Kaisers, Graf Moltke, gestern dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh ein allerhöchstes Handschreiben, worin der Kaiser unter Uebersendung einer Flasche alten Weines den Fürsten zur Rekonvalescenz nach überstandener Influenza beglückwünscht.

Berlin, 23. Jan. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Fürst Bismarck hat an den Kaiser in Folge der Mission des Flügeladjutanten Grafen Moltke ein Dankschreiben gerichtet und die baldige persönliche Abstattung seines Dankes in Berlin in Aussicht gestellt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt: Man dürfe annehmen, daß die Entsendung des Flügeladjutanten Grafen Moltke nach Friedrichsruh aus der ureigensten Initiative des Kaisers hervorgegangen sei. — Die „Köln. Ztg.“ erfährt: Fürst Bismarck erwiderte dem Kaiser dankend, er würde sich unmittelbar nach dem Geburtsfeste des Kaisers bei Sr. Majestät in Berlin melden.

Die Stempelsteuerkommission nahm den Antrag Heyl-Placke an, die Steuer zu berechnen vom Werthe des Geschäftes, in der Abstufung von 20, 30, 40 Pf. für je volle 1000 Mark, sowie den Antrag Gamp, für Geschäfte unter 1000 M. die Steuer wie für 1000 M. zu berechnen.

Die bayrische Kammer der Abgeordneten nahm die anläßlich der Militärvorlage nachträglich mehr geforderten Etats zum Militäretat 1893/94 an und genehmigte sämmtliche Positionen desselben.

Toulouse, 23. Jan. In der Werkstatt eines Feuerwerkers fand eine Explosion statt, durch welche 3 Personen getödtet und mehrere Personen verwundet wurden.

Börse zu Posen.

Posen, 23. Jan [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,80, (70er) 29,40 Loko ohne Faß (50er) 48,80, (70er) 29,40.

Posen, 23. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.

Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 48,80, (70er) 29,40.

Stadttheater Posen.

Mittwoch, den 24. Januar 1894: Wegen Erkrankung des Herrn Müller-Hartung statt „Cavalleria rusticana“ und „Bajazzo“: **Die Hochzeit des Figaro.** 16018

Donnerstag, den 25. Januar 1894: **Zehn Mädchen und kein Mann. Militärfromm. Meißner Porzellan.**

Heute verschied sanft nach schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Johanna Breslauer,

geb. **Mendelssohn,**

im Alter von 80 Jahren. Dies zeigen statt besonderer Meldung an

Die Hinterbliebenen.

Berlin, 22. Januar 1894.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. Januar, Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes in Weißensee b. Berlin aus statt.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.22			Not.v.22
Weizen schwach			**Spiritus** still		
do. Jan.	144 50	144 50	70er loko ohne Faß	32 40	32 50
do. Mai	148 25	148 50	70er Januar	36 50	36 50
			70er April	37 40	37 50
Roggen schwach			70er Mai	37 60	37 70
do. Jan.	127 —	127 —	70er Juni	38 —	38 10
do. Mai	130 75	131 —	70er Juli	38 40	38 50
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 90	52 —
do. Jan.	46 80	46 80	**Hafer**		
do. April-Mai	46 90	46 9	do. Jan.	— —	— —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 23. Jan. **Schluß-Kurse.** Not.v.22

Weizen pr. Jan.	. . . .	144 50	144 50
do.	pr. Mai	148 50	148 50
Roggen pr. Jan.	. . . .	127 —	127 —
do.	pr. Mai	131 —	131 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.			Not.v22
do.	70er loko o. F.	32 40	32 50
do.	70er Januar	32 40	36 50
do.	70er April	37 60	37 50
do.	70er Mai	37 80	— —
do.	70er Juni	38 20	38 0
do.	70er Juli	38 60	38 50
do.	50er loko o. F.	51 90	52 —

		Not.v.22			Not.v.22
Dt. 3% Reichs-Anl	85 60	85 60	Posn. 5% Pfdbrf.	— —	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 25	107 20	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 50	65 50
do. 3½% „	100 60	100 70	Ungar. 4% Goldr.	95 60	95 40
Pos. 4% Pfandbrf	102 20	102 20	do. 4% Kronenr.	90 80	90 80
Pos. 3½% do.	97 10	97 2	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	217 5	216 40
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 40	Lombarden	48 20	48 10
Pos. Prov.-Oblig	95 40	95 20	Disk.-Kommandit	178 30	177 —
Oesterr. Banknoten.	163 10	163 —			
do. Silberrente	93 60	93 80	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	221 6	219 —	fest		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	104 —	104 10			

Ostpr. Südb. E. S. A	75 80	75 6	Schwarzkopf	220 25	220 50
Mainz Ludwigshfdt.	112 —	112 40	Dortm. St.-Pr. L.	54 75	55 25
Marienb. Mlaw. do	75 75	75 5	Gelsenkirch. Kohlen	146 50	147 40
Griechisch 4% Goldr	25 50	25 20	Inowrazl. Steinsalz	42 40	42 50
Italienische Rente	75 60	74 2	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	64 75	64 75	It. Mittelm. E. St. A.	77 25	76 40
Russ 4% kons A. 1880	99 60	99 40	Schweizer Centr.	116 75	117 40
do. zw. Orient. Anl.	69 60	69 75	Warschauer Wiener	229 —	227 60
Rum. 4% Anl. 1890	84 50	84 2	Berl. Handelsgesell.	132 75	132 40
Serbische R. 1885.	66 —	67 75	Deutsche Bank-Aktien	156 40	155 60
Türk. 1% kons. Anl.	24 45	— —	Königs- und Laurah.	113 75	119 —
Disk.-Kommandit	77 4	176 90	Bochumer Gußstahl	123 —	123 —
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse. Kredit 217 50, Disconto-Kommandit, 177 25 russische Noten 221 —

Stettin, 23. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.22.			Not.v.22
Weizen unverändert			**Spiritus** matter		
do. April-Mai	144 —	144 —	per loko 70er	31 20	31 30
do. Mai-Juni	145 50	146 —	„ Jan. „	31	31 —
Roggen unverändert			„ April-Mai „	32 70	32 80
do. April-Mai	125 50	125 5	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	126 50	126 50	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl still					
do. Januar	46 —	46 —			
do April-Mai	46 —	46			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 22. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp i. Cels. Grad
Belmullet.	746	WNW	4	bedeckt		7
Aberdeen.	740	SW	6	halb bedeckt		3
Christiansund	733	W	2	Regen		2
Kopenhagen	750	WSW	3	Dunst		5
Stockholm.	739	SW	6	wolkenlos		5
Haparanda	731	SW	4	bedeckt		— 2
Petersburg	745	SSW	4	wolkig		— 2
Moskau	753	S	1	Schnee		— 1
Cork Queensr.	751	W	3	bedeckt		6
Cherbourg.	755	SSW	5	bedeckt		8
Helder	754	SW	6	bedeckt		5
Sylt	751	W	5	bedeckt		4
Hamburg	755	SW	5	bedeckt		5
Swinemünde	755	SW	7	bedeckt		5
Neufahrw.	755	SSW	5	bedeckt	¹)	5
Memel	751	SW	6	bedeckt		4
Paris	761	SSW	3	bedeckt		6
Münster	757	SW	6	Regen		6
Karlsruhe.	763	SW	3	bedeckt	²)	5
Wiesbaden	762	SW	1	bedeckt		4
München	765	SW	4	wolkenlos		— 2
Chemnitz	763	S	4	bedeckt		4
Berlin	758	WNW	4	bedeckt	³)	5
Wien	767	still		wolkenlos		— 1
Breslau	762	SW	3	bedeckt		5

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.